

Perchtoldsdorf, Schotengasse 4.

16. Juni 1878.

Sehr geehrter Herr! aus Wien

Wie sehr betrauer ich, dass Sie
 leider gekommen zu sein! Dem so
 großen Verlust hat mich Ihr Briefchen
 gemeldet. Ich hoffe, Sie werden nicht
 bis zu unserer Rückkehr nach Wien,
 sondern kommen ein mal auf's Land
 zu uns herüber. Ein Jahr zu weichen
 können in Österreich gewiss, so ist
 Ihnen die Jugend nicht fremd, und
 wir freuen in der Nähe das Juhl.

gleiches der Wallwegen in Retz.

Mein Sohn würde sich sehr freuen,
wenn Sie ihm Gesellschaft bei
besuchen und auch ebenfalls die
Herrn eines Besuchs pfanden wollten.

Was mein Sohn anbetrifft, so
steht er in einem großen Genuß
in dem Garten, einem Künstler-
jahr, das ihm so manche Abend
höflicher Anregung gewährt hat,



maximale und im höchsten
geistigen Grade bieten zu können.

Im 2^{ten} Jahre des 1. Herbstes besichtigte
ich persönlich mit dem Grafen

von der Lennau, und wird

mir sehr interessant. Ich bin

in dem selben Leben, dem

in dem ganzen 2^{ten} Lande mit dem

will.

Als nun wir auf dem
baldigen Herbst. Ich bleibe in

Alten Toffnung und mit dem
Ausblick unserer unfruchtigen
Gesehung. So

angehender
Hochachtung

P. S. Wenn T, 1^{tes} Stück Jahr in Jahr selbst
überwacht; die 2^{tes} Stück Jahr in Jahr
sind die Vorkaufsmittel gefallen wollen.
Ich hoffe, Sie ist Ihnen sehr willkommen.
Andernfalls bitte ich Sie in Briefen
die Wünsche, und in Bezug, ob die Man-
künd gut gemacht wird.